

# Pädagogisches Konzept



**Kinderkrippe kidin.ch**

Schulweg 1

8606 Riedikon

Tel. 076 366 88 11

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>2 Unsere Philosophie</b> .....	<b>3</b>
<b>3 Planung</b> .....	<b>3</b>
<b>4 Methoden</b> .....	<b>3</b>
<b>5 Bedürfnisse und Entwicklungsaufgaben von Säuglingen und Kleinkindern</b> .....	<b>3</b>
<b>6 Räume</b> .....	<b>4</b>
<b>7 Eine altersgemischte Gruppe / Arbeit mit dem Betreuungsmodell</b> .....	<b>5</b>
<b>8 Arbeit innerhalb der Gruppe</b> .....	<b>5</b>
<b>9 Übergänge</b> .....	<b>5</b>
<b>10 Freispiel</b> .....	<b>5</b>
10.1 Unsere pädagogischen Grundüberlegungen .....	5
10.2 Kreativität und eigenständiges Denken.....	5
10.3 Konfliktfähigkeit und Selbstvertrauen .....	5
10.4 Beziehung Erzieherinnen/Kinder .....	6
10.5 Aufgaben der Erzieherinnen und ihre innere Haltung .....	6
10.6 Aussenaktivitäten .....	6
10.7 Umsetzung in die Praxis .....	6
<b>11 Schlafen</b> .....	<b>6</b>
11.1 Umsetzung in die Praxis .....	6
<b>12 Essen</b> .....	<b>7</b>
12.1 Umsetzung in die Praxis .....	7
<b>13 Tagesablauf</b> .....	<b>7</b>
<b>14 Organisation</b> .....	<b>7</b>
14.1 Geschäftsleitung.....	7
14.2 Krippenleitung.....	7
14.3 Ausgebildete Gruppenleiterin.....	7
14.4 Miterzieherin, keine Fachfrau Betreuung Kind.....	7
14.5 Lernende .....	7
14.6 Praktikantin / Assistentin .....	8
<b>15 Zusammenarbeit im Team</b> .....	<b>8</b>
<b>16 Elternarbeit</b> .....	<b>8</b>

## 1 Einleitung

In der Kinderkrippe kidin.ch werden die Kinder kompetent und einfühlsam von unserem ausgebildeten Personal betreut. Die Kinder finden bei uns eine vertrauens- und liebevolle Umgebung vor, so dass die Eltern ihre Kinder unbelastet in die Obhut der Kinderkrippe kidin.ch geben können. Jedes Kind ist ein eigenes, unverwechselbares Wesen mit unterschiedlichen Gedanken, Möglichkeiten und Interessen. Es ist Gestalter seiner eigenen Entwicklung und hat dabei seinen individuellen Rhythmus.

## 2 Unsere Philosophie

Wir schaffen einen Lebensraum, in dem sich Kinder vom Baby- bis zum Kindergartenalter geborgen fühlen, die eigene Persönlichkeit entfalten können und ihren Platz in der Gemeinschaft finden. Wir fördern die Kinder spielerisch in den Bereichen der Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz. Wir bieten eine kreative, vielfältige Lern- und Spielatmosphäre mit viel Bewegung drinnen und draussen. Dabei geht es uns in der Bildung nicht ausschliesslich um die kognitiven Bereiche, sondern - insbesondere für diese Altersgruppen - um die immens wichtigen Bildungsbereiche wie etwa soziale und emotionale Intelligenz, sowie die Herzensbildung. Eine verlässliche, vertrauensvolle und bruchfreie Bindung ist die Basis für einen angstfreien Übergang von der Kinderkrippe kidin.ch in den Kindergarten.

## 3 Planung

Wir legen grossen Wert darauf, dass unser Kinderhausalltag glaubwürdig geplant wird, wobei die Umsetzung nicht immer streng nach Plan erfolgen muss. In die Planung unseres Alltages werden auch die Kinder mit einbezogen. Spontaneität und Flexibilität sind uns sehr wichtig.

## 4 Methoden

Die Arbeit im kidin.ch orientiert sich an den Erkenntnissen und Erfahrungen der ungarischen Kinderärztin Dr. Emmi Pikler. Jedes einzelne Kind erfährt ungeteilte Aufmerksamkeit bei der täglichen Pflege wie Wickeln, Anziehen, Waschen und Essen. Es erlebt die Pflege als sanfte, achtsame Berührung und intensive zwischenmenschliche Begegnung. Jede Handlung wird angekündigt. Das Kind erfährt: „Ich werde wahr- und ernst genommen.“ Nichts geschieht über seinen Kopf hinweg, vielmehr ist es aktiv beteiligt. Durch die Zeit, die wir dem Kind zum Mitwirken und Kooperieren einräumen, entwickelt sich eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kind und der Erzieherin.

In der Kinderkrippe kidin.ch arbeiten wir mit dem dualen Bildungskonzept **elmar**. Dieses breit gefächerte Konzept ermöglicht den Kindern einerseits aktives Lernen in Gruppenangeboten innerhalb von Bildungsprojekten und setzt andererseits auf die individuelle Entwicklungsbegleitung jedes einzelnen Kindes.

**elmar** steht für elementar und bezeichnet ein Konzept, welches für den Elementarbereich für Kinder bis ca. 6 Jahre, konzipiert wurde, elementare Bildungsbereiche anregt und unterstützt (weitere Informationen unter [www.bildungskonzept-elmar.ch](http://www.bildungskonzept-elmar.ch)). Dieses Bildungskonzept wurde von erfahrenen Krippenleiterinnen für unsere Schweizer Kindertagesstätten entwickelt.

## 5 Bedürfnisse und Entwicklungsaufgaben von Säuglingen und Kleinkindern

Jedes Kind erhält bei seinem Eintritt in die Krippe eine feste Bezugsperson, die es zusammen mit den Eltern durch die Eingewöhnungsphase begleitet und während seiner Zeit in der Kindergruppe eine verlässliche Ansprechperson ist.

Die Bezugsperson protokolliert und beobachtet die Entwicklung des Kindes und teilt die Beobachtungen in regelmässigen Abständen den Eltern mit.

Um den Kindern und Säuglingen in der Kinderkrippe kidin.ch ein Umfeld bieten zu können, in dem sie sich wohl fühlen und ihrem individuellen Entwicklungsstand entsprechende Anregungen erhalten, ist es uns wichtig, nebst der Erfüllung ihrer Bewegungs- und Spielbedürfnissen auch viel Freiraum für eigenständige Explorationsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Die Erzieherinnen lassen die Kinder das, was sie bereits selber können, eigenständig machen und sind jederzeit für Hilfestellungen bereit. Ganz nach dem Leitsatz von Maria Montessori „Lass mich es selber tun“. Wir bieten altersentsprechende Spiel- und Bastelmaterialien an, zu denen die Kinder grösstenteils freien Zugang haben und selbst auswählen können. Wir verwenden oftmals Naturmaterialien, welche den Kindern neue Impulse in ihrer Kreativität geben können.

Wir achten darauf, rasch und mit Empathie auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Es ist unser Ziel, die Ursache vom Unwohlgefühl (ausgedrückt durch Mimik, Weinen, Quengeln) des Kindes zu ergründen. Die Erzieherin beobachtet als erstes das Kind und versucht den Grund für das Unwohlsein herauszufinden, indem sie die Deckung der Grundbedürfnisse wie Müdigkeit, Hunger oder volle Windeln kontrolliert.

Sie spricht dabei mit dem Kind und erklärt ihm ihre Handlungen. Zusätzliche An- und Aufregung, wie etwa Herumtragen oder Musik wird dem Kind nur geboten, wenn es sich nicht anders beruhigen kann.

Die Erzieherin stellt sich immer als erstes die Frage: „Was braucht das Kind von mir in diesem Moment?“ So gewinnt sie Zeit und behält den Überblick. Sie kann in Ruhe die Bedürfnisse des Kindes herausfinden und darauf angemessen reagieren. Eine solche Haltung verlangt von der Erzieherin, dass sie sich innerlich dem Kind zuwendet, seine Gefühle wahrnimmt und sie auszuhalten vermag und sich von ihren eigenen Vorstellungen, wie es sich verhalten sollte, zu lösen vermag.

Wir berücksichtigen die verschiedenen Rhythmen von Müdigkeit und Hunger und bieten den Kindern auch einen Ort, um sich zurückzuziehen. Die Erfahrung und Betätigung aller Körpersinne (sehen, riechen, tasten, schmecken) ist wichtiger Teil unseres Angebotes in der Kinderkrippe kidin.ch. Wir ermöglichen dies durch altersgemässe Materialien und Angebote. Von grosser Bedeutung für die Entwicklung der Babys ist der Gleichgewichtssinn. Dieser reift mit der schrittweisen Ausdehnung des kindlichen Aktionsradius und ist auf Stimulation durch die Umwelt angewiesen. Deshalb bieten wir auch Möglichkeiten zum Balancieren, Schwingen und Wiegen an. Somit schaffen wir - in Zusammenhang mit der Möglichkeit, gleichaltrigen und älteren Kindern zu begegnen, - ideale Lernbedingungen und Erfahrungsräume.

## 6 Räume

Der Gruppenraum ist so unterteilt, dass die Kinder zwischen Aktivität und Rückzug frei wählen können. Unser Ziel ist es, den Kindern möglichst viel Freiraum für die eigene Entwicklung, insbesondere der Bewegung zu geben. Sie sollen möglichst frei und ungehindert die sie umgebende Welt entdecken können, während die beobachtende Erzieherin anwesend ist. Dies führt zu einer natürlichen Rauman eignung durch die Kinder. Säuglinge werden durch räumliche Nähe der Erzieherinnen vor den Älteren geschützt, gleichzeitig können die Erzieherinnen so ihre Aktivitäten überwachen. Die altersdurchmischten Gruppen bieten den Säuglingen und den Kleinkindern Kontaktmöglichkeiten mit Gleichaltrigen, etwas jüngeren oder älteren Kindern und fördern Rücksichtnahme und Verständnis.

Die Räume sind altersgemischt eingerichtet, sodass sich sowohl jüngere Kinder, wie auch ältere Kinder wohl fühlen können.

Die Räume sind allen Kindern zugänglich und können miteinander genutzt werden. Die Kinderkrippe kidin.ch ist so eingerichtet, dass es den Bedürfnissen jüngerer Kinder (Rückzugsmöglichkeiten), als auch denen der älteren Kinder (Raum für wildere Spiele) gerecht wird.

## 7 Eine altersgemischte Gruppe / Arbeit mit dem Betreuungsmodell

Die Kinderkrippe kidin.ch besteht aus einer altersdurchmischten Gruppe mit maximal elf Kindern. Dabei sind zwei Kinder Säuglinge zwischen drei und 18 Monaten und die andern über 18 Monate bis fünf Jahre alt.

Das praktische Arbeiten mit diesem Modell bedingt eine konstante, geplante und verbindliche Zusammenarbeit der Erzieherinnen im Alltag, wie auch den Eltern. Es ist uns wichtig, den Kindern einen stabilen, verlässlichen Rahmen anzubieten, damit eine eigene Gruppendynamik aufgebaut und verlässliche Bindungen eingegangen werden können. Wir verstehen uns als lernende Organisation. Durch regelmässiges Reflektieren unserer Erfahrungen mit dem neuen Betreuungsmodell, inspirieren wir uns in der Betreuungsarbeit und können unser Fachwissen erweitern, um neue Umsetzungsschritte zu planen.

Die Kinder werden von der Krippenleiterin und einer Gruppenleiterin betreut. Unterstützt werden sie von einer Assistentin und einer bis zwei Praktikantin oder Lehrtochter. Die Geschäftsleiterin übernimmt auch noch die Funktion als Springerin, d.h. Miterzieherin in Ausbildung.

## 8 Arbeit innerhalb der Gruppe

Durch verschiedene Gefässe (Kinderinfohefte, Teamsitzungen) wird ein transparenter, verbindlich festgelegter Infofluss und ein stetes reflektieren der Arbeit und der individuellen Situationen gewährleistet.

Wir achten darauf, dass allen Altersgruppen entsprechend vielfältige Anregungen und Materialien zugänglich sind.

## 9 Übergänge

In der Kinderkrippe kidin.ch erleben die Kinder verschiedene Übergänge (siehe Tagesablauf). Diese Übergänge sind wichtige Punkte im Zeitablauf. Sie geben dem Alltag Form und Struktur und sind Orientierungspunkte für die Gemeinschaft, durch sie wird der Alltag unterbrochen. Mit diesem wiederholten Erleben ergibt sich ein festes Ritual, verstärkt sich das Gefühl der Gemeinschaft. Übergänge müssen sorgfältig durchdacht sein und den Bedürfnissen der Kindergruppe wie auch der einzelnen Kinder entsprechen. Sie sollen Geborgenheit, Schutz und Sicherheit vermitteln. Bei den Hol- und Bring-Situationen besprechen wir den Ablauf mit den Eltern und passen uns den situativen Bedürfnissen der Kinder an.

## 10 Freispiel

### 10.1 Unsere pädagogischen Grundüberlegungen

Selbständiges Denken, Handeln und Experimentieren gehören zu den Anforderungen im späteren Berufsleben. Im Freispiel können die Kinder Sozialkompetenz sammeln und ihre Kreativität und Bedürfnisse ausleben. Wir möchten ihnen ein Lernfeld bieten, in dem sie selbständiges Tun, Geborgenheit in der Gruppe, Wertschätzung gegenüber sich und anderen, Abgrenzung und konstruktive Konfliktlösungen üben und erfahren können.

### 10.2 Kreativität und eigenständiges Denken

Es wird gefördert, indem wir den Kindern Freiraum und Wahlmöglichkeiten geben.

### 10.3 Konfliktfähigkeit und Selbstvertrauen

Dieses fördern wir, indem wir den Kindern einen sozialen Rahmen von Sicherheit und Wertschätzung bieten.

## 10.4 Beziehung Erzieherinnen/Kinder

- Wir setzen dem Spiel der Kinder dort Grenzen, wo sie sich oder andere gefährden. Wir begründen und erklären unser Handeln.
- Wir führen eine Kommunikation, die durch Wertschätzung und ehrliches Interesse geprägt ist.
- Wir verwenden möglichst offene Fragen. z.B.: Habt ihr einen Vorschlag, wie wir das Problem zusammen lösen könnten?
- Bei Bedarf bieten wir Hilfestellungen nach dem Motto „so wenig wie möglich, soviel wie nötig“ an.

## 10.5 Aufgaben der Erzieherinnen und ihre innere Haltung

- Jeweils eine Betreuerin ist in der Beobachterrolle anwesend.
- Wir sind uns bewusst, dass wir während der Kommunikation mit den Kindern auch nonverbale Signale senden.
- Wir sind innerlich aktiv beim Geschehen in der Gruppe.
- Wir fühlen uns in die Gefühlslage und Rollen der Kinder ein.
- Wir bieten da Hilfestellungen an, wo die Kinder alleine nicht mehr weiterkommen. Wir begleiten, mischen uns aber nicht ein.

## 10.6 Aussenaktivitäten

Indem wir täglich mit den Kindern nach draussen gehen, unterstützen wir ihre Entwicklungsbereiche bezüglich Motorik, körperliche Fitness, Sozialkompetenz und Umwelterfahrung. Wir gestalten den Aufenthalt im Freien so, dass den Kindern vielfältige Sinneserfahrungen möglich sind, indem wir Orte (unser Garten oder Wald, Wiesen, Wege ohne Verkehr) wählen, wo sich die Kinder frei und in ihrem Tempo bewegen können.

## 10.7 Umsetzung in die Praxis

- Wir gehen jeden Tag ins Freie. (Es muss immer eine ausgebildete Person anwesend sein).
- Wir sorgen für die notwendige Sicherheit indem wir die Kinder mit Leuchtstreifen ausrüsten, in Strassennähe in Zweiergruppen gehen, vor jeder Strasse (auch Nebenstrassen) anhalten und den Kindern immer ein optimales Vorbild im Umgang mit dem Verkehr sind.
- Wir haben immer einen Notfallrucksack dabei. Darin sind Sanitätsmaterial, sowie Geld, um im Notfall ein Taxi nehmen zu können. Jederzeit nehmen wir ein Handy mit.

# 11 Schlafen

Das Schlafbedürfnis ist individuell. Dem tragen wir Rechnung, indem wir das Ruhebedürfnis und entsprechende Gepflogenheiten jeden Kindes mit den Eltern erörtern und anschliessend gemeinsam eine Regelung treffen. Schlaf bedeutet: sich erholen, auftanken, entspannen, sich gehen lassen, vertrauen. Dies kann nur in einer positiven, den Kindern angepasster Atmosphäre stattfinden.

## 11.1 Umsetzung in die Praxis

- Beim Anmeldegespräch besprechen wir mit den Eltern das Schlafbedürfnis und entsprechende Gewohnheiten ihrer Kinder.
- Die Eltern bestimmen bezüglich der Schlafdauer mit.
- Gemeinsam gestalten wir ein Ritual. (z.B. Einschlafmusik, Handpuppe welche den Kindern eine Geschichte erzählt und jedem „Guten Schlaf“ wünscht, oder wir schauen ein Bilderbuch zusammen an).
- Wir sind bei den Kindern bis sie Schlafen.
- In unmittelbarer Nähe überwachen wir den Schlaf der Kinder und hören, wenn sie unsere Hilfe benötigen.
- Beim Aufwachen sind wir aktiv beim Kind und begleiten es.

## 12 Essen

Die Kinder sollen das Essen geniessen und wertschätzen können. Dazu benötigen sie eine entspannte, ruhige und liebevolle Atmosphäre, die jedem Kind ermöglicht sich mitzuteilen. Wir schenken den Kindern Respekt und Vertrauen. Wir unterstützen ihre Selbständigkeit, indem sie selber entscheiden dürfen, was und wieviel sie essen mögen. Wir berücksichtigen dabei ihr Befinden und setzen dort Grenzen, wo es für ihr Wohlergehen unerlässlich ist. Wir achten auf gesunde Ernährung.

### 12.1 Umsetzung in die Praxis

- Wir achten darauf, die Tische einzeln zu stellen, so dass sich kleinere, für die Kinder überschaubare Grüppchen ergeben.
- Vor dem Essen singen wir gemeinsam ein Lied. (Ritual)
- Wir beginnen gemeinsam mit dem Essen.
- Wir achten darauf, dass die Kinder mit dem Besteck verantwortungsbewusst umgehen.
- Die Kinder wählen frei, wieviel sie essen und trinken mögen. Wenn sie das Trinken vergessen erinnern wir sie daran.
- Wir achten darauf, dass das Essen gleichmässig und fair verteilt wird.

## 13 Tagesablauf

<b>Uhrzeit</b>	<b>Dauer</b>	<b>Programm / Aktivitäten</b>
07.00 Uhr bis 09.00 Uhr	2 Std.	Ankommen (Kinder werden von den Eltern gebracht), Begrüssung, Gelegenheit für Freispiel, Tür- und Angelgespräche möglich
09.00 Uhr bis 11.45 Uhr	ca. 2 ¼ Std.	Morgenkreis, Freispielzeit, Znüni, Raum für gezielte Angebote (geführte Sequenz), kreatives Tun, evtl. auch Aussenaktivitäten, Säuglinge evtl. Vormittagsschlaf
12.00 Uhr bis 12.30 Uhr	30 Min.	Mittagessen
12.30 Uhr bis 13.45 Uhr	ca. 1 ¼ Std.	Mittagsschlaf und Ruhezeit, je nach Bedürfnis und Bedarf
13.45 Uhr bis 16.30 Uhr	ca. 2 ¾ Std.	Freispielzeit, Aussenaktivitäten, Zvieri, Raum für gezielte Angebote
17.00 Uhr bis 18.00 Uhr	1 Std.	Abholzeit, Kinder können von den Eltern abgeholt

## 14 Organisation

### 14.1 Geschäftsleitung

Zuständig für die Gesamtleitung, Führung des Personals, Administration, Aufsicht über das Einhalten der Konzepte und Buchhaltung.

### 14.2 Krippenleitung

Dipl. Erzieherin mit Führungsweiterbildung, Zuständig für die Gruppeneinteilungen, Arbeitspläne für das Personal, Ausbildungsverantwortliche, Qualitätssicherung in der pädagogischen Arbeit. Die Krippenleitung trägt die Verantwortung für den Krippenbetrieb. Ihr fachlich unterstellt sind alle weiteren Betreuerinnen.

### 14.3 Ausgebildete Gruppenleiterin

Leitung einer Kindergruppe.

### 14.4 Miterzieherin, keine Fachfrau Betreuung Kind

Spielgruppenleiterin, Erwachsene in Ausbildung (Validierung)

### 14.5 Lernende

Absolviert die Ausbildung zur Fachperson Betreuung, gemäss Richtlinien des Kantons Zürich, Ausbildungsdauer: drei Jahre.

## 14.6 Praktikantin / Assistentin

Absolviert ein pädagogisches Praxisjahr. Das kidin.ch bietet den Frauen mit Migrationshintergrund in Zusammenarbeit mit VAMOS, eine Möglichkeit, sich im ersten Arbeitsmarkt zurechtzufinden und sich zu integrieren.

Die Basis für eine erfolgreiche Teamarbeit bildet das Vertrauen untereinander und gegenseitige Akzeptanz. Da die Erwachsenen für die Kinder Vorbilder sind, ist es eine wichtige Aufgabe der Teammitglieder, eine konstruktive Zusammenarbeit anzustreben. Alle Betreuerinnen sind sich bewusst, dass die Stimmung und der Umgang im Team von den Kindern wahrgenommen werden.

## 15 Zusammenarbeit im Team

Das Team besteht bei der maximalen Auslastung von 11 Plätzen aus einer dipl. Krippenleiterin und einer dipl. Gruppenleiterin, sowie einer bis zwei Praktikantinnen oder einem Lehrling in Ausbildung zur Fachfrau Kinderbetreuung. Die Gruppe wird durch die Geschäftsleiterin (Miterzieherin in Ausbildung) unterstützt. Die Betreuungspersonen, welche direkt in den jeweiligen Gruppen zusammenarbeiten, stehen täglich in einem kreativen Austausch über den Verlauf der Themen innerhalb der Gruppe. Zudem führt das gesamte Team jeden Monat eine Teamsitzung durch, an der auch die Geschäftsleiterin teilnimmt und wo wichtige Themen besprochen werden können. Bei Bedarf wird auch ausserhalb dieser Besprechungen der Rat einer Fachperson eingeholt. Die pädagogische Qualität in den Gruppen wird von der Krippenleiterin und der Geschäftsleiterin regelmässig überprüft und gewährleistet.

## 16 Elternarbeit

Um die uns anvertrauten Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen, ist ein regelmässiger und offener, von gegenseitiger Wertschätzung geprägter Austausch mit den Eltern unerlässlich. Wir bieten den Eltern verschiedene Plattformen (Elternabend, Einzelgespräche, kurze Informationen und Unterredungen beim Abholen), wo sie ihre Wünsche und Bedürfnisse mitteilen können. Damit integrieren wir sie in unsere Erziehungsarbeit und können bei anfallenden Problemen gemeinsam nach Lösungen suchen.

Kinderkrippe kidin.ch, Riedikon, November 2015



Gabriela Bosshard, Geschäftsleitung / Präsidentin